

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 3

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

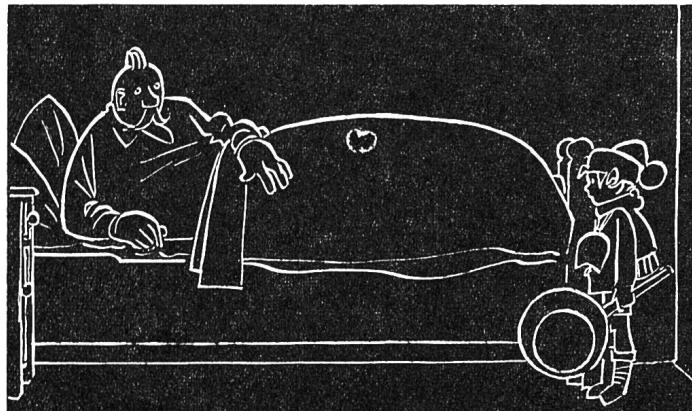
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

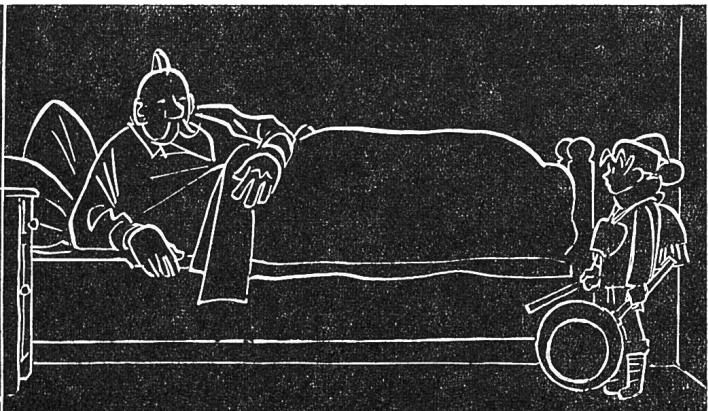
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Onkel Ferdinand und die Pädagogik von René Gils

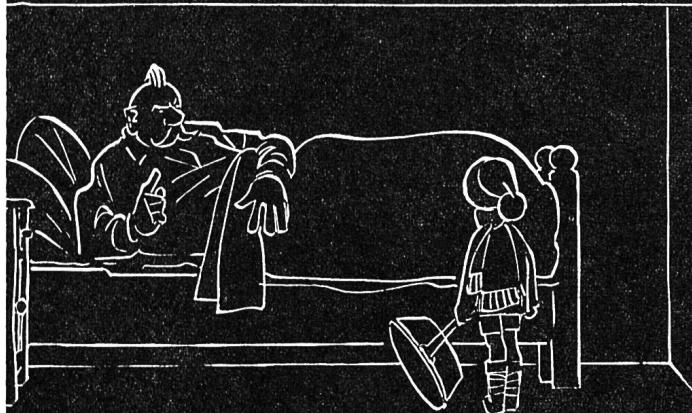
Nr. 320 Goldene Verhaltensregeln für einen festlichen Anlaß



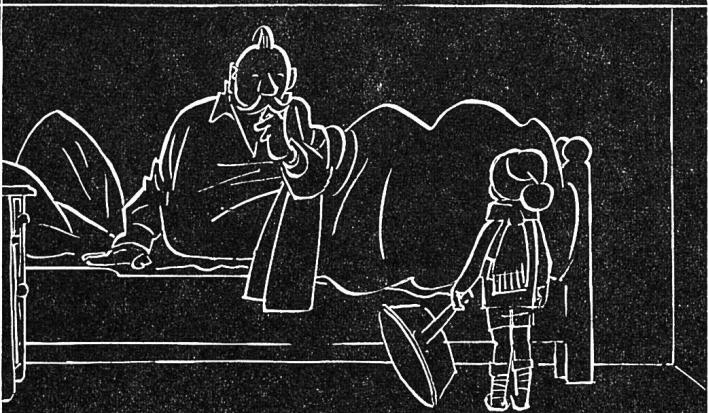
Also dänn, vil Vergnüege by öirem Schuelsylväschter,
und tüend nüd gar z wüescht, häsch ghört, alles mit
Maass und Vernunft, verstande –



Wirt wider e schööni Chesslete gää, s ganz Quar-
tier macheds ja amel verrückt, das isch halt esone
Bruuch, s ischt ja nu äimaal im Jaar –



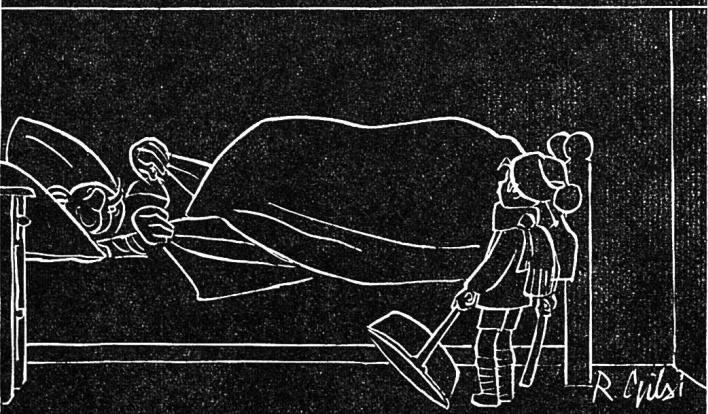
En alte Bruuch, glaub i, i bi für di alte Brüuch, wänn
au öppé ain wäge däm Chrach verrückt wiirt, soll er
halt verrückt sy, sää macht nüüt –



De Häberli am Egge vorne, däm sys Gsicht möcht
i gsee, wänn's en wecked mit däm Läärme, hähä, em
Häberli sys Gsicht möcht i gsee –



Oder d Frau Schaltegger, däre mag i s gune, e böö-
ses Rybyse, die chöned er gärn verrückt mache wäge-
mine, tue nu zümfzig abehaue uf dyni Pfane –



Was i na ha wele säge: Wänn lir dänn da am Huus
verbychömed, tüend dänn echli lysli mache, nüd dass
mer na uufwachet – verstaascht –